

in Konin mitgeschnitten wurden
 sich (wie auf späteren Believe-
 erin Satomi stärker einbringen
 n dazu nicht reizen. Wer diese
 originelle Band aber überhaupt
 kennenlernen möchte (es lohnt
 nem als ihr Fan bisher noch das
 Believe-Debüt fehlte, der sollte
 n.

What Is Love

AS

TRITY



ough Trade)

■ ■ ■ ■ □ □

U2; Gary Moore

Album und eine ausgedehnte
 Abstecher nach Irland – Big
 wieder da, wenn auch in neu-
 g, die es jedoch versteht, den
 zu pflegen. Neben Original-
 e Watson sind unter anderem
 von The Alarm und Derek For-
 (Minds) mit von der Partie, die
 en, die Band nach ihrem eige-
 nack zu verbiegen, sondern das
 wahren. Die traditionelle Musik
 d Schottland gehörte immer zu
 en der Band, wenn auch nicht
 nisch dargeboten. Klassischer
 Sound, bei dem der perkussiv-
 nd im Vordergrund steht („In A
 ised Land“, „After The Flood“),
 Rock mit melancholischen
 Angels & Promises“) und hym-
 n-Rock zwischen U2 und New
 („Another Country“) verblüffen
 Drucks und der angenehmen
 die selten ist bei Musikern, die
 e am Start sind. Eigenständig,
 d lebendig – die Fans werden

Angels & Promises

AT

ter/Rock/Pop

MONKEYS

New Morning“ (2CD)

ugh Trade)

■ ■ ■ □ □

ul Weller; Inspiral Carpets

keys reihen sich auch in die
 Bands aus den Achtzigern
 bar einen zweiten Frühling er-
 uppe um Robert Howard hat-
 e Hits landen und sogar eine
 dem Soundtrack von „Dirty
 ieren können (was die Band-
 heinlich gut füllte). Das aktu-
 und sparsam instrumentierte
 t sich zwischen angejaztem
 d“), perfektem Singer-Song-
 In Flames“) und charman-
 p („That's Not Right“). Kenn-
 Tracks sind eine angenehme

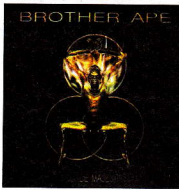
Aufdringlichkeit und eine hohe Halbwerts-
 zeit. Die Nummern klicken nicht sofort, son-
 dern fordern vom Hörer ein bisschen Ged-
 uld, die dann aber durch Tiefe und vor
 allem nachhaltige Texte belohnt wird. Auf
 der zweiten CD hat sich Howard unter dem
 Pseudonym Dr. Robert eine Akustikgitar-
 re geschnappt, mit der er zehn Tracks der
 Band zelebriert, die manchmal nach den
 besseren Songs von Style Council klingen.
 Das Album erscheint zu allem Überfluss
 noch in einem wunderschönen sechsseiti-
 gen Digipak samt Booklet mit den Songtex-
 ten. Top!

Top-Track: That's Not Right

AT

Artpop/Electronica-Prog/

BROTHER APE



„Force Majeure“

(Progress/Just For Kicks)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □

Artverwandt: Muse; Pink Floyd; It Bites

Dass Brother Ape eine der treibenden Kräf-
 te der schwedischen Prog-Szene sind,
 bringt das Trio bereits bei der Titelgebung
 ihrer sechsten CD zum Ausdruck. Dement-
 sprechend selbstbewusst steigen Stefan
 Damicolas, Gunnar Maxén und Max Berg-
 man nach „Entry“ (vgl. das Spielzeug-Instru-
 mente-Intro von Pat Methenys „The Way
 Up“) in die Materie ein. Beim Titelsong prä-
 zisieren die Musiker auf Gesang und vor-
 zentrieren dafür einen von hektischen Syn-
 thies geprägten Modern Prog, der sogar
 Drum'n'Bass-Einflüsse beinhaltet und durch
 ein spaciges Interlude aufgelockert wird. All-
 gemein darf man Drummer Max Bergman
 attestieren, dass er den Bandsound mit mo-
 derneren Grooves und Klangfarben über-
 zeugend aufgehübscht hat, was u. a. auch
 bei „The Mirror“ (mit Psychedelic-Pop-Ein-
 schlag) zum Tragen kommt. Wer mit den
 anderen Brother-Ape-Werken vertraut ist,
 dürfte sich über die straightere Gangart des
 Fröhlichmacher-Songs „Doing Just Fine“
 wundern. Doch damit greift die Band ledig-
 lich den Faden auf, den sie nach „Immortal“
 („III“, 2008) noch hatte liegen lassen. Beson-
 ders gelungen: die Pink-Floyd-meets-Ethno-
 Mélange „Distinction“.

Top-Track: Distinction

MaB

Bluesrock

DANNY BRYANT

„Hurricane“

(Jazzhaus/fin-akustik)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □

Artverwandt: John Hiatt; Joe Bonamassa

So langsam erwächst der Briten dem Blues-
 rock-Wunderkind-Image. Nicht nur, weil
 „Hurricane“ inzwischen sein neuntes Album
 ist, sondern auch aufgrund seines Alters
 von inzwischen 32 Jahren. Im Gegensatz
 zu seinem noch in seinen Zwanzigerjahren
 aufgenommenem Studio-Vorgängeralbum
 „Just As I Am“(2010) wirkt „Hurricane“ zum

ECLIPSE SOL-AIR



Foto: Inez Budzynska

Artrock/Prog

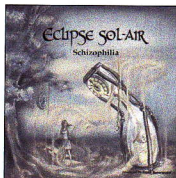
ECLIPSE SOL-AIR

»Schizophrenia«

(Artist Station/Soulfood)

■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ □ □

Artverwandt: Frequency Drift; Poor Genetic Material; Jethro Tull; Pink Floyd



der Lage, strenges Regelwerk und Frei-
 geist-Attitüde entspannt zu vermählen.
 Die Protagonisten der französisch-deut-
 schen Formation Eclipse Sol-Air aus Re-
 gensburg gehören dazu. Das zeigten sie
 schon mit ihrem 2011er Album „Bartók's
 Crisis“, das allerdings leider noch ein we-
 nig verkopft war. Das trifft auf „Schizophi-
 lia“ gottlob nicht mehr zu. Hier wurde alles
 in die richtigen Bahnen gelenkt, Virtuosi-
 tät, Kreativität und Arrangierkunst wurden
 so kanalisiert, dass eine ebenso anspre-
 chende wie abwechslungsreiche Musik
 zwischen (Folk-)Prog und romantischem
 Artrock entstand. Man darf vermuten,
 dass Produzent Frank Bornemann (Eloy),
 in dessen Horus Sound Studios die Plat-
 te reifte, seinen Einfluss darauf hatte.
 Mit Rockinstrumentarium, Piano, Orgel,
 Streichern und Querflöte inszeniert das
 Septett auf „Schizophrenia“ eine philoso-
 phische Auseinandersetzung mit dem Le-
 ben unter besonderer Berücksichtigung
 des Phänomens der Liebe. Dem Thema
 angemessen startet die CD mit einem
 Urknall, der in bedeutungsschwangere

Täppische Ver-
 suche, Rock und
 Klassik zu kop-
 peln, sind passé.
 Immer mehr klas-
 sisch studierte jun-
 ge Musiker sind in
 Orgelklänge und dann in schwermütig-
 beschwingte kammermusikalische und
 anschließend chansoneske Stimmungen
 übergeht („Once Upon A Time“). Das fein-
 fühlige „Watch Over You“ ist eine eben-
 so traurige wie tröstende Reminiszenz an
 die bei einem Autounfall umgekommene
 Malerin des letzten ESA-Covers. Die zu-
 nächst liebliche und dennoch trickreiche
 Piano-Violinen-Ballade „Lydian Dream“
 (s. eclipsed-Sampler) thematisiert uner-
 füllte Liebenden-Träume. Das achtminü-
 tige „Schizophrenia“ präsentiert erstklassig
 inszenierten Artrock, und das beschwing-
 tere „Final Time“ betört mit beschwören-
 dem Instrumentalteil. Insgesamt ein mehr
 als überzeugendes Album: Eclipse Sol-
 Air schreiten auf hohem Niveau mit Sie-
 ben-Meilen-Stiefeln voran.

Top-Track: Schizophrenia

AS

Stimme zur Platte:

Ausgerechnet eine Band aus der ver-
 schlafenen Oberpfalz sorgt für eines der
 innovativsten Prog-/Artrock-Alben des
 noch recht jungen Jahres: Eclipse Sol-Air
 schaffen den Spagat zwischen Ougen-
 weide und Nine Inch Nails, Jethro Tull
 und Nightwish. Herrlich aufregend!

MFG

einen noch
 zum ander
 Danny Br
 ist der BL
 Ausgangsp
 nen Rock
 das grand
 nach einer
 dem Kopf
 „Prisoner
 (sieben St
 bisher kon
 Die Misch
 Material u
 ebenso w
 henweise
 Vater Ken
 live zum
 steht bei ih
 der instrum
 Top-Track:

Doom Metal

CATHEDRAL

„The Last S

(Rise Above

■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt:

Was hinter
 man schon
 nun das gro
 nument! Ein
 hauen aus
 Nun ist es
 das Ende s
 diese selbst
 das die „23
 noch einma
 schon symp
 startet das k
 Hat man dies
 es kein Zur
 dem „Palbe
 minütigen P
 stand gedro
 musfraktion
 zu halten, da
 eine Atmosph
 kommen sch
 ja auch gera
 nur langsam
 lend-genüssl
 Und dann ke
 dral Of The D
 „Infestation C
 Top-Track: T

Clapton's Fav

ERIC CLAPTON



„Old Sock“

(Universal)

■ ■ ■ ■ ■

Artverwandt: J.

Joe Bonamassa

Nach zwanzig
 zigiährigen K